

Prof. Dr. Alfred Toth

Zur Systemik konkreter Zeichen

1. Der trichotomische Systembegriff

$$S = [\Omega, \emptyset, \mathfrak{R}[\Omega, \emptyset]],$$

der nach Toth (2012a) immer perspektiviert ist (vgl. auch Toth 2012b), eignet sich insbesondere dazu, um semiotische Objekte wie z.B. konkrete Zeichen zu untersuchen (vgl. Toth 2011a, b), da diese hinsichtlich der systemischen Eigenschaften Symphysis, Referentialität und Objektabhängigkeit innerhalb zeichenhafter Gebilde einen Sonderstatus einnehmen. In Sonderheit besitzen konkrete Zeichen immer einen materialen Zeichenträger, d.h. sie involvieren mindestens zwei Objektbegriffe, nämlich den objektalen Zeichenträger und das mit ihm meist nicht-identische (externe) Referenzobjekt. Während also bei einem konkreten Zeichen Symphysis die Nicht-Detachierbarkeit zweier Objekte (z.B. eines Hausnummernschildes von einer Hauswand) bedeutet, meint Objektabhängigkeit die intrinsische Relation des konkreten Zeichens von seinem Referenzobjekt. (Z.B. ist eine Autonummer hinsichtlich seines Zeichenträgers, d.h. eines Wagens, symphysisch, sie ist aber nicht objektabhängig, da das Referenzobjekt nicht der Wagen, sondern dessen Besitzer ist und dieser die Nummer als Wechselnummer benutzen kann.) In Sonderheit interessieren deshalb die Ränder zwischen den Objekten und ihren Umgebungen bei konkreten Zeichen und weiteren semiotischen Objekten (Zeichenobjekten und Objektzeichen, vgl. Toth 2008).

2. Da konkrete Zeichen, wie bereits gesagt, in perspektivierten Systemen auftreten, gilt

$$(S \neq S^{-1}) = ([\Omega, \emptyset] \neq [\emptyset, \Omega])$$

und speziell für die Umgebungen

$$[x, \emptyset] = U(x)$$

$$[\emptyset, x] = (U(x))^{-1}.$$

Im folgenden Fall ist das konkrete Zeichen nichts anderes als eine mit farbigen Lettern beschriftete Hauswand, von der ein Streifen zuvor weiß getüncht wurde:



Rest. Pappagallo, Wallisellenstr. 11, 8050 Zürich (1953)

Ω_1 , d.h. der Zeichenträger, ist hier also nicht nur Symphysisch mit Ω_2 , d.h. der Hauswand, sondern ein Teil von ihr

$$\Omega_1 \subset \Omega_2.$$

Das Referenzobjekt Ω_3 , d.h. das Restaurant, auf dessen Präsenz das konkrete Zeichen K hinweist, ist ein Teil des gesamten Hauses, dessen Teil Ω_2 ist, d.h. wir haben

$$\Omega_1 \subset \Omega_2 \subset \Omega_3,$$

und dabei ist also

$$U(\Omega_1) \subset U(\Omega_2) \subset U(\Omega_3),$$

d.h. innerhalb des Systems von K ist die Ordnung der Objekte strukturgleich derjenigen ihrer Umgebungen.

Während allerdings Ω_2 und Ω_3 natürlich symphysisch sind ($\sigma(\Omega_2, \Omega_3)$; sie gehören ja zu ein und demselben Gebäude), besteht eine zwar realisierte, aber keineswegs notwendige Symphysis zwischen Ω_1 und ($\sigma(\Omega_2, \Omega_3)$, d.h. Ω_1 ist nicht objektgebunden ($\sim o(\Omega_1, (\Omega_2, \Omega_3))$) insofern das konkrete Zeichen ja z.B. durch ein vor dem Haus stehendes Hinweisschild realisiert sein könnte, vgl. dazu den zweiten Fall:



Rest. Rössli, Friesstr. 24, 8050 Zürich

Hier gibt es im Gegensatz zum ersten Fall mehrere konkrete Zeichen, welche auf die Präsenz des Restaurants hinweisen. Beschriftung, Brauereischild und das als Ostensivum verwendete Objektzeichen für einen Kebap sind auf bzw. am Dach der ehemaligen Tankstelle angebracht, deren ursprünglicher Zapfsäulenplatz als Restaurantgarten dient. Alle drei konkreten Zeichen sind also nicht nur mit dem Zeichenträger symphysisch, sondern auch mit ihm objektgebunden, da das Dach ja Teil des zur Straße hin erweiterten Restaurantraums ist. Ferner fungieren die drei konkreten Zeichen paarweise als Umgebungen voneinander, und ihre Gesamtheit besitzt natürlich das Restaurant selbst wiederum als Umgebung, so daß in diesem Fall also im Gegensatz zum ersten Fall System und Umgebung bezüglich Symphysis und Objektabhängigkeit austauschbar sind.

Literatur

Toth, Alfred, Objektzeichen und Zeichenobjekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

Toth, Alfred, An der Grenze von Zeichen und semiotischem Objekt. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011a

Toth, Alfred, An der Grenze von konkretem Zeichen und semiotischem Objekt. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011b

Toth, Alfred, Perspektivierte objektale Triplets. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Nicht-konvertierbare Umgebungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

17.4.2012